

„Der beschleunigte Wechsel zu Erneuerbaren Energien ist eine ökologische, wirtschaftliche und soziale Existenzfrage mit friedenspolitischer Dimension. Es darf keine Zeit mehr verspielt werden.“ (Hermann Scheer, 1944-2010)

27 Jahre Tschernobyl:

Schilddrüsenkrebs und Leukämie sind seit dem vierten Jahr nach der Katastrophe bei Kindern und Erwachsenen allgegenwärtig. An den Folgen der Tschernobyl-Strahlung sind nach sorgfältigen Berechnungen europaweit 1,6 Millionen Menschen gestorben. Von den 800.000 Liquidatoren leben über 125.000 nicht mehr. Hunderttausende sind schwer krank. Die Neugeborenensterblichkeit ist erhöht. Angeborenen Fehlbildungen nehmen mit jeder Generation zu.

2 Jahre Fukushima:

Schilddrüsenzysten und -knoten sind bei über 35% der Kinder in der Präfektur Fukushima nachgewiesen, normalerweise aber in diesem Lebensalter sehr selten. Schilddrüsenkrebs ist ab 2014/15 zu befürchten, Leukämie etwas später. Im Dezember 2011, neun Monate nach der Katastrophe, war in Japan die Säuglingssterblichkeit erhöht, die Geburtenzahlen gingen deutlich zurück.

Weltweit sind nach Fukushima noch etwa 430 Atomkraftwerke in Betrieb. Die sind Türöffner für Atomwaffen. Ein weiterer Super-Gau ist eine Frage der Zeit. Die Bevölkerung kann nicht geschützt werden. Katastrophenpläne bleiben Stückwerk. Ärztliche Hilfe und Medikamente gegen Verstrahlung gibt es nicht. Nur Vorbeugung ist möglich.

In Deutschland hat Fukushima zu einem Umdenken geführt: Acht Atomreaktoren wurden sofort stillgelegt. **Die letzten neun müssen nun schnell folgen!**

Energiewende

Global denken - lokal handeln

Die Menschen nehmen die Energieversorgung mit erneuerbaren Energien selbst in die Hand. BürgerInnen, Stadtwerk, Energiegenossenschaften, Handwerks- und mittelständische Betriebe können die Energiewende mit dezentraler Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen in wenigen Jahren realisieren. Zu 100 Prozent. Sie werden sich von den großen Energiekonzernen und ihren Lobbyisten in den Parteien nicht aufhalten lassen.

Der Schlüssel zur Verwirklichung des Ziels „Regionale Energieautonomie“ ist ein Netz dezentraler Energiespeicher, die Wind- und Sonnenstrom wetterunabhängig machen. Das müssen auch die Parteien endlich erkennen und etwas dafür tun:

Es ist höchste Zeit, lokale und regionale Energiespeicher über das Erneuerbar-Energie-Gesetz zu fördern, anstatt Unsummen für überflüssige „Stromautobahnen“ zugunsten der großen Konzerne zu verschwenden.

Regionale Energieautonomie vermeidet teure Energieimporte, fördert den Wohlstand überall im Land und hilft zudem, Kriege um Ressourcen und Handelswege zu verhindern - das ist die „friedenspolitische Dimension“ der Energiewende.

Unterzeichnet von 2.328 Ärztinnen und Ärzten sowie Förderern der IPPNW